

# E-Learning an deutschen Hochschulen

## Anknüpfungspunkte für Bibliotheken



Hannover, den 22. Februar 2007  
Dr. Klaus Wannemacher

## Inhalt

- a) Bibliotheken und E-Learning
- b) E-Learning-Angebote an deutschen Hochschulen
- c) Stellenwert, Bekanntheitsgrad, Nutzung
- d) Resümee und Konsequenzen
- e) Wahrnehmung von Bibliotheken
- f) Anknüpfungspunkte für Bibliotheken
- g) Herausforderungen



## Bibliotheken zwischen alten & neuen Medien

- Neues Leitbild „hybride Bibliothek“ mit plurimedialem Informationsangebot (Buch – E-Book – Lehrmodul)
- Neues Verständnis der Bibliothek, welche
  - „eine Mischung aus gedruckten und digitalen Publikationen und Informationsquellen“ vorhält,
  - „eine jeweils medienadäquate Darbietung und Archivierung dieser Medien“ gewährleistet und
  - dafür Sorge trägt, „dass Medien- und Formatbrüche für die Nutzer handhabbar bleiben“.

Wissenschaftsrat: „Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken“, 13.7.2001

## Bibliotheken und E-Learning

- E-Learning ist strategisch wichtiges Thema für Bibliotheken, die Dienstleistungen für (Hochschul-)Lehre anbieten.
- „e“ im Sinne von „erweitert“ (Bibliothek als Lernort, Informationskompetenz als Voraussetzung für Lernen)
- Vernetzung von GBV-Datenbanken und Lernplattform erfordert Schnittstellen (z.B. für Integration elektr. Semesterapparate).
- „Langzeiterhaltung von Content“: Zusammenspiel zwischen Dokumentenservern und LMS wird unterschiedlich realisiert, genauso wie Nachweis von Lehrveranstaltungen und Lernobjekten.
- E-Learning als Baustein bei der Umsetzung eines übergreifenden Identity-Managements (Single Sign-on)

(Quelle: Workshop der GBV-FAG Erschließung und Informationsvermittlung auf der 10. Verbundkonferenz am 14.9.2006)

## E-Learning-Angebote an dt. Hochschulen (I)

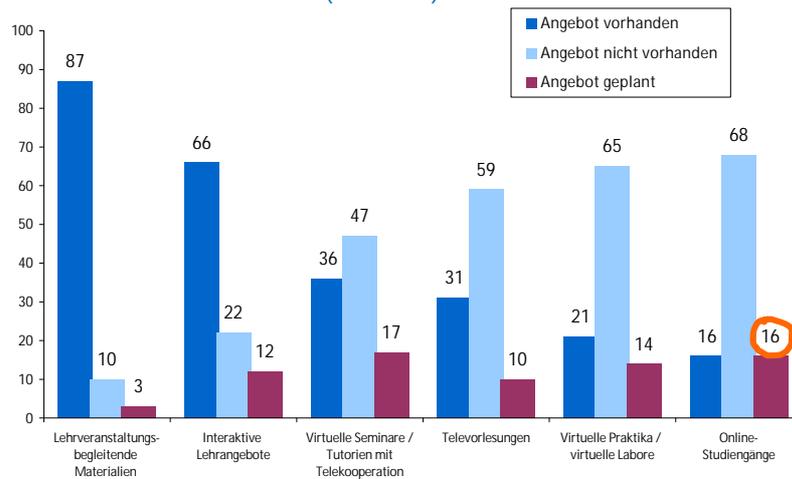
à Befragungen zu E-Learning-Einsatz und -Nutzung:

- HISBUS-Online-Umfrage (2004; knapp 4.000 Studierende) – Nutzersicht
- papierbasierter Fragebogen „IT-Management und E-Learning an dt. Hochschulen“ (2006; 200 Präsidenten und Rektoren) – Anbietersicht



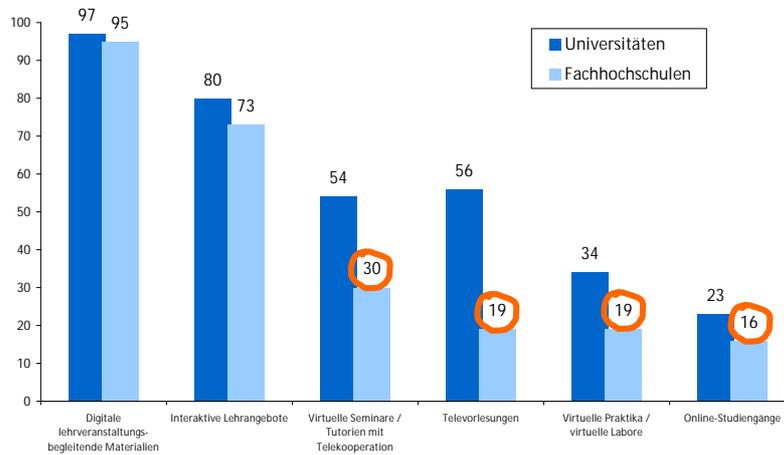
## E-Learning-Angebote an dt. Hochschulen (II)

(in Prozent)



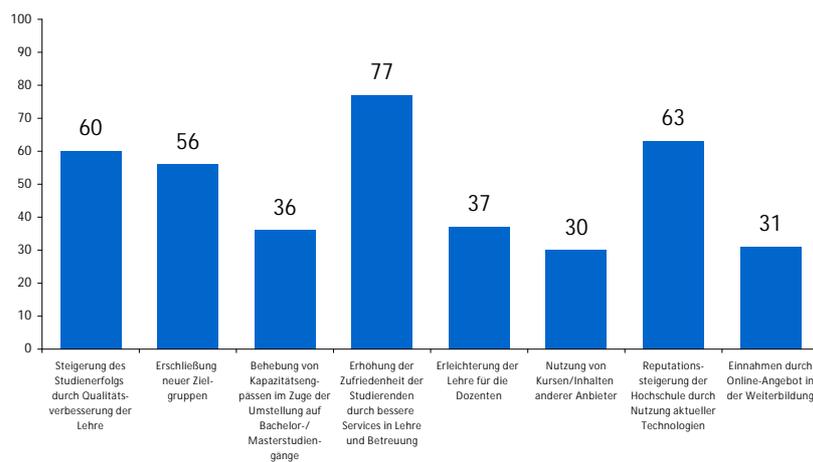
## E-Learning-Angebote an dt. Hochschulen (III)

(nach Hochschultyp, in Prozent)



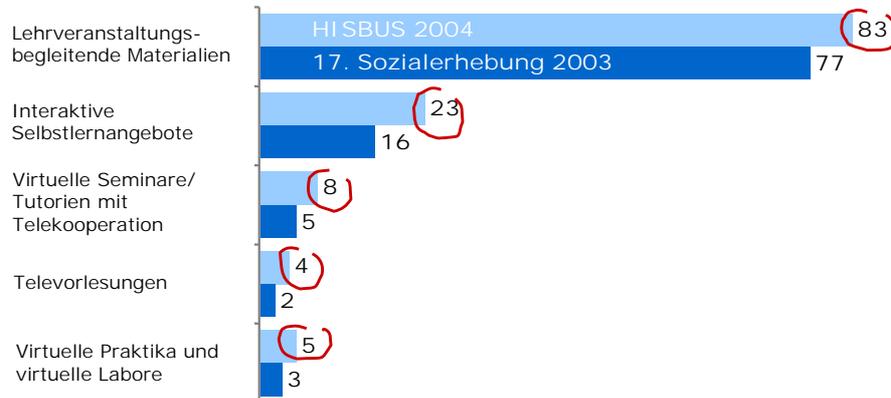
## Welchen Stellenwert hat E-Learning?

(„sehr wichtig“ + „wichtig“ - in Prozent)



## Bekanntheitsgrad und Nutzung (II)

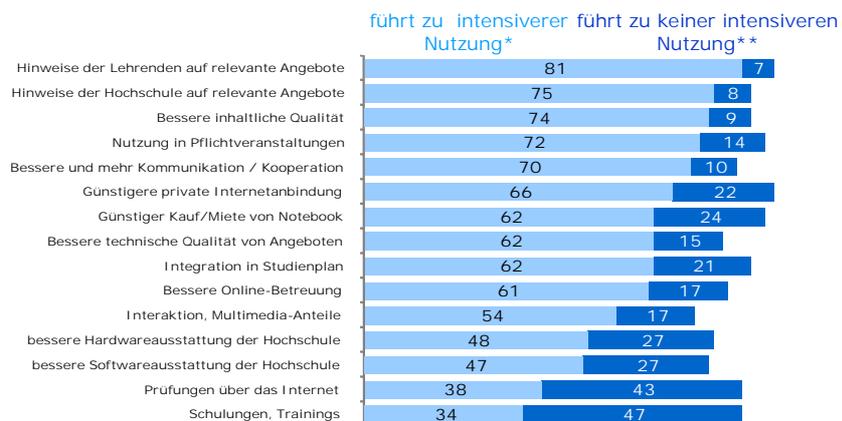
Wie viel Prozent der Studierenden nutzen die folgenden E-Learning-Angebote an der eigenen und/oder an anderen Hochschulen?



Quelle: HISBUS Online-Erhebung, 17. Sozialerhebung des DSW

## Bekanntheitsgrad und Nutzung (III)

Maßnahmen, die Studierende zu intensiverer E-Learning-Nutzung motivieren  
Fünfstufige Skala von 1 (sehr stark) bis 5 (gar nicht); Studierende in %



\* Skalenwerte 1+2 \*\* Skalenwerte 4+5

Quelle: HISBUS Online-Erhebung

## Resümee und Konsequenzen (I)

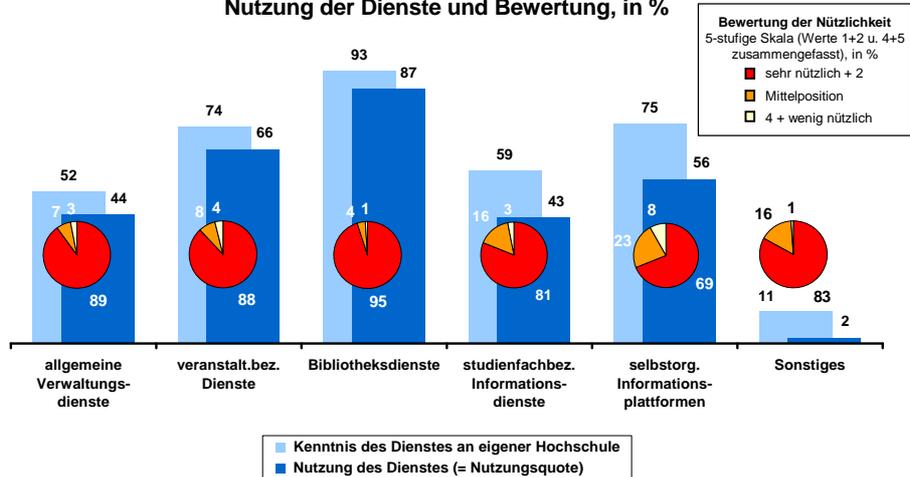
- E-Learning-Angebot an den Hochschulen wurde seit 2000 stark ausgebaut
- E-Learning wird von Studierenden zum Teil intensiv genutzt
- Studierende verbringen durchschnittlich ein Achtel ihrer Wochenarbeitszeit mit E-Learning
- Studierende legen großen Wert auf die Qualität der digitalen Lehr-/Lernangebote

## Resümee und Konsequenzen (II)

- E-Learning als zunehmend relevanter Faktor im Hochschulwettbewerb
- Keine Angst vor (technischer) Niedrigschwelligkeit – aber auf qualitativ hohem Niveau!
- konsequentes Qualitätsmanagement nötig
- Berücksichtigung fächerspezifischer Nutzungsformen
- internes „Marketing“ als Aufgabe der Lehrenden und der Hochschulen

## Wahrnehmung von Bibliotheken (I)

Kenntnis netzgestützter Informations- und Verwaltungsdienste,  
Nutzung der Dienste und Bewertung, in %



## Wahrnehmung von Bibliotheken (II)

- Sowohl bei der Kenntnis als auch bei der Nutzung netzgestützter Informations- und Verwaltungsdienste übernehmen Bibliotheken die Spitzenposition.
- Zudem genießen sie ein hohes Vertrauen in Bezug auf die Nützlichkeit ihrer Dienste.



## Anknüpfungspunkte für Bibliotheken (I): Support und Nutzung Neue Medien

- Online-Bibliothekssysteme
- Erschließung digitaler Medien (elektronische Zeitschriften, Fachdatenbanken, E-Books etc.)
- digitale Bibliotheken (z.B. SUB Göttingen, UB Gießen u.a.) und virtuelle Fachbibliotheken (z.B. Pharmazie der TU Braunschweig, Physik der TIB Hannover, Germ./Biologie UB Frankfurt/M. u.a.)

## Anknüpfungspunkte für Bibliotheken (II): Support und Nutzung E-Learning (1)

- Verknüpfung von Online-Bibliothekskatalogen mit hochschuleigenen Lernplattformen (z.B. FH Trier)
  - Erstellung von Literaturlisten im LMS aus dem Katalog heraus
  - Einrichtung elektronischer Semesterapparate (digitale Volltexte unselbständiger Publikationen)
  - Link zum Semesterapparat auf der Kursseite im LMS
- UB-Tutor der UB Freiburg: Hilfestellungen (elektronische Hefte) für fachbezogene Nutzung der neuen Medien im Freiburger Bibliothekssystem

### Anknüpfungspunkte für Bibliotheken (III): Support und Nutzung E-Learning (2)

- Hinweise zu E-Learning-Begriff, Ansprechpartnern, Projekten auf Bibliotheksseiten (TU Braunschweig)
- Verzeichnis von E-Learning-Angeboten auf Bibliotheks-Webseite (z.B. U Heidelberg: med. Content wie KELDAmед; Charité Berlin)
- Unterstützung bei Metadaten-Verschlagwortung von E-Learning-Ressourcen (TIB/UB Hannover)
- Online-Nutzerbefragungen (z.B. ProSeBiCA an UB Bielefeld; FH Aachen), Online-Schulungsangebote, virtuelle Führungen (SUB Göttingen) etc.

### Anknüpfungspunkte für Bibliotheken (IV): Support und Nutzung E-Learning (3)

- Bereitstellung von Arbeitsplätzen zur Nutzung digitaler Medien
- gemeinsames E-Learning-Zentrum von Bibliothek und Rechenzentrum (Universität Heidelberg)
- Web-Based Trainings zur Bibliotheksnutzung
- Weblogs und Wikis (München, Rostock) von Studierenden zur Bibliotheksnutzung

## Herausforderungen

- Services der Bibliotheken müssen sich verstärkt der Unterstützung von Studierenden in Online- (Weiterbildungs-)Studiengängen und -Modulen widmen, da
  - der „Marktanteil“ von Online-Studiengängen wachsen wird,
  - (digitale) Angebote von Bibliotheken für die Informationsbedürfnisse Fernstudierender von zentraler Bedeutung sind und
  - die Einrichtung von Weiterbildungsangeboten und Fernstudiengängen nicht zu Lasten anderer Bibliotheken erfolgen darf (Ressourcen!).

## Herausforderungen

- Kooperationen zwischen Bibliotheken, Rechen- und Medienzentren müssen im Sinne kundenorientierter Informationsservices ausgebaut werden.
- Die Bibliotheken können und müssen die Zukunft der digitalisierten Informationsversorgung an den Hochschulen aktiv mitgestalten.



Dr. Klaus Wannemacher  
HIS Hochschul-Informations-System GmbH  
Goseriede 9  
30159 Hannover  
Tel.: 0511/1220-260  
E-Mail: wannemacher@his.de

Dr. Bernd Kleimann  
HIS Hochschul-Informations-System GmbH  
Goseriede 9  
30159 Hannover  
Tel.: 0511/1220-162  
E-Mail: kleimann@his.de